Pädagogisches

Konzep

Kindergarten der Marktgemeinde

Altenmarkt



Inhalt

	Vorwort und Einleitung	s.	3-5
	Organisatorisches	~	6 7
	Organisatorisches	5.	6-7
	Pädagogische Grundlagen	s.	8-9
	Prozesse und Bildungsbereiche im pädagogischen Alltag	s.	10-20
-	Erziehungs- und Bildungspartnerschaft/		
	interdisziplinäre und öffentliche Arbeit	s.	21-22
		~	0.2
	Qualitätssicherung	S.	23
	Schlusswort	S.	24
	Kontakt	s.	25
	Quellenverzeichnis	s.	26

Vorwort



Liebe Eltern, liebe Leser und Leserinnen!

Kinder sind unser kostbarstes Gut, sie sind unsere Zukunft. Unsere Kleinsten bestmöglich auf das Leben vorzubereiten, ist unsere Pflicht, eine schöne Aufgabe, zugleich aber auch eine große Herausforderung.

Als Gemeinde haben wir uns das vorrangige Ziel gesetzt, Eltern und Familien zum Wohle ihrer Kinder bestmöglich zu unterstützen. Der Gemeindekindergarten hat sich in den letzten Jahrzehnten von einer Betreuungseinrichtung zu einem elementarpädagogischen Zentrum entwickelt. Die Förderung der Entwicklung sowie die Unterstützung unserer Kinder in allen Belangen steht im Vordergrund dieser pädagogischen Tätigkeiten. Dies ist nur möglich, wenn der Einsatz von hervorragend ausgebildeten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Zurverfügungstellung der Infrastruktureinrichtungen in Form von zeitgemäßen Räumlichkeiten und Ausstattungen sichergestellt ist.

Aus diesem Grund sind wir stets bemüht, Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Erarbeitung und Umsetzung zeitgemäßer pädagogischer Konzepte zu ermöglichen und mit der Verbesserung im Betreuungsangebot des Kindergartens und der Tagesbetreuung beste Rahmenbedingungen für die Förderung unserer Kinder zu schaffen.

Altenmarkt hat sich in den letzten Jahren sehr dynamisch entwickelt und ist als Wohnort und Wirtschaftsstandort sehr beliebt. Damit geht einher, dass nach den letzten Erweiterungsbauten in den Jahren 2011 und 2012 weitere Betreuungsplätze für unsere Kleinsten zu schaffen

sind. Dies wird nun am bestehenden Standort in der Zauchenseestraße umgesetzt. Unter Einbeziehung des Nachbarobjektes werden zusätzliche Flächen geschaffen, welche den Betreuungsbedarf die für nächsten Jahre abdecken werden können. Durch die unmittelbare Nähe zum Bestandsobjekt können hierbei Synergien genutzt und Raumkonzept optimiert das werden.

Mit der Umsetzung dieses großen Vorhabens werden für unsere Kinder und unsere Pädagoginnen wieder beste Voraussetzungen geschaffen, das in vorbildlicher Weise neu erarbeitete pädagogische Konzept umsetzen zu können und so die Grundlage für die bestmögliche Entwicklung unserer Kinder zu legen.

Ich hoffe, dass wir mit dieser Maßnahme für unsere jungen Familien einen weiteren Schritt zu einer noch lebenswerteren Gemeinde setzen können und wünsche allen Nutzern der Altenmarkter Kinderbetreuungseinrichtungen – hier vor allem unseren Kindern und ihren Betreuerinnen – alles Gute.

Einleitung

Liebe Eltern, liebe Leser und Leserinnen!

Seit 1930 ist in der Marktgemeinde Altenmarkt ein Kindergarten installiert. Nicht nur der Standort, sondern auch die Öffnungszeiten fluktuierten stark. Aus einem kleinen Kindergarten mit ca. 40 Kindern in einer Gruppe wurde eine elementare Bildungseinrichtung mit bis zu 180 Kindern.

Die Leitung des Kindergartens und die der Tagesbetreuung "Kiki" habe ich im Jahr 2015 von Renate Mooslechner übernommen. Ich durfte ein hervorragendes Team aus Expertinnen in den verschiedensten Bereichen der Pädagogik übernehmen und wir entwickeln uns stetig weiter. So entstand auch das folgende pädagogische Konzept, das gemeinsam immer wieder überarbeitet und überdacht wird.

Ihr haltet die Grundlage unserer Arbeit und unseres Handelns in euren Händen, an der wir uns alle orientieren. Dieser Einblick in unser wertvolles, pädagogisches Tun und in sämtliche Bereiche unseres Alltags, soll euch ein transparentes Bild unserer Einrichtung ermöglichen. Immerhin wird uns die verantwortungsvolle Aufgabe zuteil, einen oder mehrere eurer wertvollsten Menschen ein Stück des Lebens begleiten zu dürfen.

Ich bin stolz auf ein vielfältiges Team mit unterschiedlichen, pädagogischen Ansätzen, dass jedoch immer ein gemeinsames Ziel vor Augen hat: "Die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu erkennen und im Blick zu behalten". In diesem Sinne wünsche ich euch ein informatives Leseerlebnis und freue mich, mit euch unser Wissen teilen zu dürfen.

Eure Leiterin des Kindergartens und der Tagesbetreuung "Kiki", Berner Sandrina.

Organisatorisches

Rechtsträger:

Marktgemeinde Altenmarkt

Bürgermeister: Rupert Winter

Amtsleitung: Martin Staiger

Michael Walchhofer Straße 6

5541 Altenmarkt im Pongau

Tel.: +436452/ 5911 - 0

Fax.: +436452/ 5911 - 31

Mail: gemeinde@altenmarkt.at

Kindergarten:

Leitung: Sandrina Berner

Zauchenseestraße 3

5541 Altenmarkt im Pongau

Tel.: +436452/ 7331

Fax.: +436452/ 7331 - 16

Mail: kindergarten@altenmarkt.at



Die Kinder unserer Einrichtungen werden betreut in:

- 6 Elementargruppen/ 3 6 Jahre mit je maximal 25 Kindern
- 1 alterserweiterte Gruppe/ 1 5 Jahre mit maximal 16 Kindern und
- 2 Kleinkindgruppen/ 1 3 Jahre mit je maximal 8 Kindern

Raumkonzept:

In unserem Haus gibt es sechs Gruppenräume, mit je einem Waschraum, einer Garderobe und einem kleinen Abstellraum. Im Erdgeschoss befindet sich ein großer und im ersten Stock ein kleiner Bewegungsraum. Zusätzlich zur Verfügung stehen eine Küche, ein Mittagsbereich, ein Personalbüro, ein Leitungsbüro, zwei Materialräume und ein Keller.

Die genaue Einteilung der Räume kann den Plänen, die auf der Gemeinde und im Kindergarten aufliegen, entnommen werden. Zusätzlich zu den Räumlichkeiten nutzen wir die Gärten unserer Einrichtungen, den Wald am Schlatterberg, den Gemeindespielplatz und die Ennsausweitungen.

Personal:

In der Marktgemeinde Altenmarkt ist eine freigestellte Leiterin für beide Einrichtungen zuständig. Für den Kindergarten steht folgendes Personal zur Verfügung:

- 10 Pädagoginnen, davon 1 Leiterin, 6 gruppenführende Pädagoginnen, 1 Sonderkindergartenpädagogin, 1 Sprachförderin
- Zusätzlich eine mobile Sonderkindergartenpädagogin
- 5 Helferinnen, 1 Springerin
- 1 Zusatzkraft, die uns bei Alltäglichem unterstützt
- 2 Reinigungskräfte

sind Pädagoginnen mit verschiedensten unserem Team Zusatzausbildungen tätiq. (Montessori, Reggio-Pädagogik, frühe sprachliche Förderung, Motopädagogik, Elementarpädagogik, sensorische Integration, Sexualund Missbrauchsprävention, u.v.m.)

Jause/ Mittagessen:

Für alle Kinder, die eine Dreiviertel- oder Vollbetreuung nutzen, gibt es die Möglichkeit ein Mittagessen im Kindergarten oder in der Tagesbetreuung zu bestellen. Dieses wird von der Firma Senecura zubereitet. Die Kosten dafür betragen derzeit $3,60 \in \mathbb{C}$. Das Essen wird im Mittagsbereich eingenommen. Für den Vormittag und Nachmittag bringen alle Kinder ihre eigene Jause und Wasserflasche mit.

Bustransport:

Die Kinder haben die Möglichkeit mit dem Bus in den Kindergarten und/oder nach Hause zu fahren. Die Taxibusse fahren nach Zeitplan des Unternehmens bis 08.30 Uhr und ab 11.30 Uhr zum und vom Kindergarten weg. Die Eltern melden ihren Bedarf bei der Einschreibung an.

Öffnungszeiten:

07.00 Uhr - 16.30 Uhr

Betriebsfreie Zeiten werden am Anfang des Kindergartenjahres bekannt gegeben und sind zusätzlich dem Organisationskonzept zu entnehmen.

Pädagogische Grundlagen

Angelehnt an das Salzburger Kinderbildungs- und betreuungsgesetz, hat der Kindergarten, als elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtung die Aufgabe, die Erziehung, Entwicklung, Bildung und Integration der Kinder, gemäß ihrem Alter und ihres Entwicklungsstandes, bestmöglich zu fördern. Als Orientierung dafür dienen der BildungsRahmenPlan des Landes Salzburg, aktuelle Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie und die schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation des Landes Salzburg.

Folgende Prinzipien sind uns in der pädagogischen Arbeit wichtig:

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen: Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess an dem Körper und Psyche beteiligt sind.
Alle Lernbereiche sind miteinander vernetz.

Individualisierung und Entwicklungsgemäßheit: Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit, seinen Bedürfnissen, seinem Entwicklungstempo, seinem Aussehen und seiner Herkunft. Diese Individualität wird respektiert und wertgeschätzt.

Empowerment = "Ermächtigung": Dieses Prinzip stärkt die Kinder darin, ihre eigenen Ressourcen wahrzunehmen und zu nutzen.

Partizipation und Selbstwirksamkeit: Partizipation bedeutet
Teilhabe. Die Kinder nehmen an gesellschaftlichen Prozessen teil
und gestalten so aktiv ihre Umwelt mit. So lernen sie auch
Verantwortung für sich und für anderen zu übernehmen.

Lebensweltorientierung: Jedes Kind hat bereits unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Es wird versucht daran anzuknüpfen und Altes mit Neuem zu verbinden.

Beziehung und Dialog: Positive Beziehungen bilden die Basis qualitativer Lernprozesse. Dabei wird Wert auf ungeteilte Aufmerksamkeit und gemeinsame Kommunikation gelegt.

Transparenz und Bildungspartnerschaft: Durch das transparent machen der pädagogischen Praxis, werden Zusammenhänge und Intentionen verstehbar. Eine gute Zusammenarbeit, gegenseitiges Interesse zwischen den Eltern und dem Kindergarten sind die Basis für ein positives Lernumfeld für das Kind.



Unser Bild vom Kind und die Rolle der Pädagoginnen

Das Kind ist ein Individuum, das von Beginn an die Welt mit allen Sinnen begreift und erforscht. Wir sehen es als eigenständiges, aktives Wesen, das im Austausch mit der Umwelt und anderen Personen Kompetenzen erwirbt und seine Persönlichkeit entwickelt. Jedes Kind ist einzigartig und wir nehmen es mit allen Stärken, Talenten und Fähigkeiten an. Durch den Wechsel von gezielten Aktivitäten und einer vorbereiteten, anregenden Umgebung, werden ihm unterschiedliche Wahrnehmungen und Erfahrungen ermöglicht. Als Team orientieren wir uns an dem Lern- und Lebensrhythmus jedes einzelnen Kindes und machen es uns zur Aufgabe, dies zu erkennen und zu fördern. Unser Interesse ist es, das Kind zu unterstützen, um ein gesundes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein aufzubauen.

Folgende Gedanken unterstützen unsere pädagogische Arbeit:

"Sag es mir und ich werde es vergessen.

Zeig es mir und ich werde es vielleicht behalten.

Lass es mich tun und ich werde es können."

(Konfuzius)

Prozesse und Bildungsbereiche im pädagogischen Alltag



Das freie Spiel

Spielen ist die wichtigste Lernform im Kindesalter. Im freien Spiel können die Kinder aus unterschiedlichen Spielmöglichkeiten selbstbestimmt wählen. Lässt man den Kindern den Raum für diesen wichtigen Prozess, können Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse in einer Phase höchster Konzentration und Vertiefung, befriedigt werden. Dabei gilt die soziale Kindergruppe als wichtigste Ressource. Im Spiel lernen Kinder voneinander und miteinander. Durch die natürliche Motivation, sowie der Freude und dem Spaß am Spiel, entwickelt sich das Kleinkind ganzheitlich.

"Kinder spielen aus dem gleichen Grund wie Wasser fließt und Vögel fliegen." (Fred O. Donaldson)

Tagesstruktur

Unsere Türen öffnen um 07:00 Uhr.



Für alle Frühaufsteher ist die Sammelgruppe von 07:00 bis 07:30 Uhr geöffnet.

Danach beginnt der Vormittag in den Stammgruppen.

den verschiedenen Bereichen Das Spiel in kann beginnen: Konstruktionsbereich, Familienspielbereich, Wohnund Kreativbereich, Bereiche Entspannen Entdecken, zum und Bilderbuchbereich

Zusätzlich stehen den Kindern noch unsere Bewegungsräume, der Garten und die Außenbereiche zur Verfügung.

Im Laufe des Vormittags wechseln Entspannungs- und Konzentrationsphasen und es werden verschiedene Aktivitäten angeboten.

Natürlich haben wir auch Zeit für eine stärkende Jause, die wir in den Gruppen unterschiedlich gestalten. (gleitende Jause, gemeinsame Jause)

Ab 11:30 Uhr beginnt die Abholzeit, auch der Busbetrieb startet.

In der Zeit zwischen 11:45 und 13:00 Uhr findet das Mittagessen statt.

Für alle anderen Kinder, die nicht Mittagessen, beginnt die Sammelgruppe um 12:30 Uhr.

Nach dem Mittagessen treffen sich in der Sammelgruppe auch die Mittagskinder. Ein spannender Nachmittag wartet auf alle.

Um ca. 15:00 Uhr können die Kinder sich mit der mitgebrachten Nachmittagsjause stärken.

Je nach Betreuungsvereinbarung müssen sie im Laufe des Nachmittages abgeholt werden.

Bildungsbereiche

Emotionen und Soziale Beziehungen

Dazu braucht es soziale und emotionale Kompetenzen.

Der emotionale und soziale Bereich ist ein wesentlicher Bestandteil kindlicher Entwicklung. Kinder brauchen eine positive und vertrauensvolle Umgebung, um sich in der Gruppe wohlzufühlen. Die soziale Gemeinschaft ist wichtig, um zum eigenen Ich zu gelangen. Wir möchten den Kindern einen persönlichen "Werkzeugkoffer" für zukünftige Lebenssituationen mitgeben, um diese bewältigen zu können.

Emotionaler Bereich:

• Sich seiner eigenen Gefühle bewusst sein und diese verbal und nonverbal zum Ausdruck bringen.

- Ein positives Selbstbild entwickeln.
- Schutzfaktoren entwickeln, um herausfordernde Situationen meistern zu können. Also auch mit Frust und Niederlagen umgehen zu können.
- Emotionale Signale anderer erkennen und verstehen. Empathie zeigen.
- Die zunehmende Fähigkeit, die eigenen Gefühle regulieren zu können und ihnen damit nicht hilflos ausgeliefert zu sein.

Sozialer Bereich:

- Einen respektvollen Umgang miteinander pflegen.
- Sich mit Mitmenschen verständigen können und in Beziehung treten.
- Konflikte aushandeln und Kompromisse schließen können.
- Sich einer Gruppe zugehörig zu fühlen (z.B. durch Rituale).
- Für andere Verantwortung übernehmen.
- Regeln aufstellen und einhalten können.
- Eigene Grenzen aufzeigen und Grenzen anderer wahrnehmen.

Ethik und Gesellschaft

Der Bereich Ethik befasst sich mit den Werten unserer Gesellschaft und ist die Grundlage für unser Handeln. Kinder erfahren Werte und Normen in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt. Durch das Vorleben von Werten, wie etwa Akzeptanz oder Wertschätzung von Individualität und Vielfalt, werden die Kinder zu vorurteilsbewussten Menschen erzogen. Sie lernen sich aktiv für Rechte, Vorurteile und Diskriminierung einzusetzen.

In unserem Kindergarten ist jeder, unabhängig seiner Voraussetzungen, willkommen. Unterschiedlichkeit und Vielfalt werden als Ressource für unseren pädagogischen Alltag gesehen. Wir als Team orientieren uns an den Stärken jedes einzelnen Kindes. Das gemeinsame "Voneinander lernen" und die soziale Integration stehen im Fokus unserer Bildungsarbeit.



Auch Feste, Traditionen, religiöse Bräuche und Rituale sind ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Sie bieten den Kindern Orientierung im Alltag, sowie im Jahreskreis und geben ein Gefühl von Zugehörigkeit. Fixe Bestandteile im Kindergartenjahr sind zum Beispiel das Laternenfest, der Besuch des Nikolauses im Kindergarten, der Advent, das Osterfest, Fasching, Muttertag, Vatertag und die Geburtstagsfeier in der Gruppe für jedes einzelne Kind.

Sprache und Kommunikation 👄

Sprache ist ein wichtiger Teil unserer Persönlichkeit und notwendig, um Gefühle, Bedürfnisse und Eindrücke in Worte fassen zu können. Damit Kommunikation und das Teilhaben am gesellschaftlichen Leben gut gelingen kann, ist eine gute sprachliche Entwicklung wesentlich. Die Muttersprache ist die Herzenssprache eines jeden Kindes und schafft Vertrautheit, Sicherheit, gibt dem Kind Identität und ist nicht nur ein Mittel zur Verständigung. Die Erstsprache erfährt einen hohen Stellenwert und ist essenziell für den Erwerb anderer Sprachen.



Im Kindergarten findet die Sprachbildung täglich statt. Die Pädagoginnen bieten ein sprachanregendes Umfeld an und durch ihr Sprachvorbild ermöglichen sie jedem Kind, seine sprachlichen Kompetenzen zu erweitern. Anhand von BESK-kompakt und BESK-Daz-kompakt (Sprachstandsfeststellung) werden alle Kinder beobachtet und bei Bedarf in die Sprachförderung aufgenommen. Diese findet alltagsintegriert oder in Kleingruppen statt.

"Nicht alle Kinder lernen das Gleiche, zur gleichen Zeit auf gleiche Weise." (Kathy Walker)

Bewegung und Gesundheit

Dem Bildungsbereich Bewegung und Gesundheit kommt eine Schlüsselfunktion im Rahmen der Entwicklung von kognitiven, emotionalen, sozialen und kommunikativen Fähigkeiten zu. Bewegung ist schließlich eine fundamentale Handlungs- und Ausdrucksform von Kindern.

Kinder nehmen die Welt in all ihren Formen und Facetten über den ganzen Körper wahr. Neue Informationen, die Kinder dabei sammeln und verarbeiten, werden mit bereits Bekanntem verknüpft. Dadurch erweitert sich kindliches Handeln und Denken in verschiedenen Formen. Selbstwahrnehmung, kennenlernen der eigenen Grenzen, Raum-Lage und körperbezogene Bedürfnisse können erkannt werden. Selbstvertrauen spielt dabei eine wichtige Rolle.

Ein anregend gestaltetes Bewegungsangebot, aber auch eine freie Umgebung, motiviert die Kinder weitere Bewegungsmuster, sowohl grobals auch feinmotorisch, auszuprobieren.

Die physische und psychosoziale Gesundheit der Kinder ist Voraussetzung für ein gutes Wohlbefinden und eine harmonische Entwicklung. In diesem Sinne unterstützen wir die Kinder in vielfältiger Weise, eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper und erstem Sachwissen über Krankheiten und Risiken zu erwerben. Des weiterem setzen wir im Kindergarten präventive Maßnahmen in Bezug auf gewaltvollen und sexuellen Missbrauch.



Ästhetik und Gestaltung

"Aisthesis" kommt aus dem altgriechischen und bedeutet "mit allen Sinnen" wahrnehmen. Ästhetik ist die Grundlage unserer ganzen Wahrnehmungs-, Handlungs- und Denkweise, mit dem Ziel, den Kindern die aktive Aneignung und Verarbeitung ihrer Umwelt mit allen Sinnen zu ermöglichen. Dies geschieht bei uns im Kindergarten jeden Tag und ist somit ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.



- Die Kinder erfahren durch das Spiel und eigenständigem Gestalten, ästhetische Erfahrungen und "be-greifen" dadurch die Welt.
- Die ästhetische Bildung bedient sich vieler Möglichkeiten wie Musik, Tanz, Rhythmus, Bildnerisches- bzw. Kreatives- sowie Sprachliches- und Darstellerisches Gestalten.
- Die Kinder erwerben Sachkompetenz durch unterschiedliche Materialien und Werkzeuge. Im kreativen Tun wird das Selbstwertgefühl gestärkt, die Feinmotorik und Körperkoordination, alle Sinne, sowie Konzentration und Ausdauer, angeregt und gefördert.

"Das Tun, und nicht das Werk, soll im Vordergrund stehen!" (Konfuzius)





"Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene." (Unsere Kinder, 5/2010) Bei einer Naturbegegnung lernen die Kinder die Natur mit all ihren Sinnen kennen. Angetrieben durch die kindliche Neugierde und durch eine vorbereitete, spannende Umgebung bekommen die Kinder verständliche Antworten auf ihre vielen Fragen.

Das gemeinsame Erleben der Natur innerhalb einer Gruppe fördert die Entwicklung der Persönlichkeit, der sozialen Kompetenz und der ökologischen Verantwortung der Kinder.

Im Bereich der Technik und Physik können die Kinder zahlreiche Vorgänge kennen lernen und verstehen. Auch der Bereich "Mathematik" ist in unserem Kindergarten täglich integriert. Mathematisches Denken ist ein elementarer Baustein der kognitiven Entwicklung.

Transitionen

In unserer Gesellschaft erleben wir ständig Veränderungen. Transitionen, auch Übergänge genannt, verlangen von den Kindern ein hohes Maß an Selbstvertrauen, Selbstsicherheit und Flexibilität. Je positiver diese Veränderungen bewältigt werden können, desto besser kann sich das Kind auch in weitere Systeme einfinden.

Eingewöhnung:

Kommt das Kind in den Kindergarten, braucht das Kind, aber auch die Eltern, Zeit, um sich an die neue Situation und Umgebung zu Wir sehen gewöhnen. unsere Aufgabe darin das Kind und seine Gefühle ernst zu nehmen, zu helfen nelle Bewältigungsstrategien 711 Vertrauen entwickeln, aufzubauen, Bedürfnisse erkennen und gemeinsam mit Eltern eine individuelle Eingewöhnung zu gestalten. Dabei ist es wichtig sich

Übergang vom Kindergarten in die Schule:

gegenseitig zu vertrauen und sich an Absprachen zu halten.

Während der gesamten Kindergartenzeit erwirbt das Kind wertvolle Fähigkeiten, die es für einen guten Schulstart braucht. Speziell im letzten Kindergartenjahr wird auf die individuellen Lernbedürfnisse der 5- bis 6-jährigen eingegangen und ihre Fertigkeiten durch eine anregende Lernumgebung und spezielle Bildungsangebote vertieft und erweitert. Unter Berücksichtigung ihrer Stärken und Interessen wird eine ganzheitliche Förderung angestrebt. Die Kinder setzten sich mit ihren eigenen Lern- und Denkprozessen auseinander und entwickeln lösungsorientierte Strategien, um Aufgaben zu bewältigen.

Das letzte Kindergartenjahr

Ausgehend von einem ganzheitlichen Bildungsverständnis kommt nicht nur dem Jahr vor dem Schuleintritt, sondern der gesamten Zeit in Bildungseinrichtungen elementaren große Bedeutung Lernprozesse von Kindern zu. Elementare Bildung stellt eine unverzichtbare Grundlage lebenslangen Lernens dar. Durch die Anlehnung an das "Modul für das letzte Jahr im elementaren Bildungsbereich" wird gewährleistet, dass alle Kinder bestmöglich auf den Einstieg in die Volksschule gerüstet sind. Es ist uns ein großes individuell Anliegen, die Kinder auf den bevorstehenden Lebensabschnitt vorzubereiten. Dabei darf die Wichtigkeit des Spiels nicht vergessen werden.



"Bei spielenden Kindern sind sämtliche Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen erfüllt: Sie sind aktiv, höchst konzentriert, motiviert, stark emotional beteiligt und in ihr Spiel vertieft." (zit. L. Kneidinger. Wie lernt unser Gehirn. Unsere Kinder 5/2006)

Im verpflichtenden letzten Kindergartenjahr erhalten die Kinder eine intensive Vorbereitung.

Im Vordergrund stehen:

- Körperliche Schulfähigkeit: Grobmotorik, Feinmotorik, Gleichgewicht, taktiler und kinästhetischer Bereich, visuelle Wahrnehmung, auditive Wahrnehmung, Sprechen, Körperschema und Lateralität;
- Sozialemotionale Schulfähigkeit: Gruppenfähigkeit, emotionale Stabilität, Arbeitshaltung und Aufgabenverständnis, Verantwortung für sich und andere übernehmen;
- Kognitive Schulfähigkeit: Sprache, Lesevoraussetzungen und Lesevorkenntnisse (Literacy), Symbolverständnis, Formwahrnehmung, Mengenauffassung, Merkfähigkeit und Konzentration;



Darüber hinaus gibt es im verpflichtenden Kindergartenjahr verschiedene **Aktivitäten** nur für die Schulanfänger:

- Vorschulmappe
- Programme zur ganzheitlichen Förderung (z.B. das Piratenland)
- Theaterfahrt
- Schnuppertag und weitere gemeinsame Aktivitäten in und mit der Volkschule Altenmarkt
- Langlaufen, je nach Schneelage
- Skikurs

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Ein gutes Miteinander von Eltern und Kindergarten ist die Voraussetzung für die bestmögliche Entwicklungsbegleitung und Förderung der Kinder. Das Kind und seine Eltern lernen die Einrichtung das erste Mal beim Einschreiben kennen Wir begegnen uns wieder, wenn das Kind zum "Schnuppertag" eingeladen wird. Hier wird das wertvolle Fundament einer guten Beziehung gelegt, denn in erster Linie sollen sich die Kinder bei uns Wohlfühlen. Voraussetzung dafür ist beiderseitiges Vertrauen, Offenheit und Akzeptanz.

Folgende Möglichkeiten des Austausches werden bei uns angeboten:

• Elternabende und Elterngespräche

• Informationsbereich im Foyer

- Elternbeirat
- Gruppenspezifische
 Elterninformationswand
- Tür- und Angelgespräche
- Miteinbeziehung der Eltern bei Ausflügen
- Elternbriefe
- Konzepteinsicht
- Bastelabend
- Homepage
- Entwicklungsgespräche



So wie wir den Eltern unsere Arbeit transparent machen, lassen wir auch die Öffentlichkeit immer wieder daran teilhaben.

Interdisziplinäre und Öffentliche Arbeit

Interdisziplinäre Arbeit:

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind. Um seine Entwicklung bestmöglich unterstützen zu können, arbeiten wir mit verschiedenen Einrichtungen und Anlaufstellen zusammen.

- Einrichtungsübergreifend mit der Tagesbetreuung "Kiki" Altenmarkt
- Gruppenübergreifende Angebote im Haus
- Kooperation mit der Volkschule Altenmarkt
- Zusammenarbeit mit externen Fachkräften und Fachstellen, z.B. LogopädIn, ErgotherapeutIn, FrühförderIn,...
- Reihenuntersuchungen
- Besondere Veranstaltungen im Kindergarten (Theater, ÖAMTC, ...)
- Bildungsanstalt für Elementarpädagogik "BAFEP"
- Zusammenarbeit mit Betrieben, Einsatzorganisationen und Vereinen
- Bücherei Altenmarkt, Seniorenheim, Heimatmuseum, Musikum, uvm.

Öffentlichkeitsarbeit:

Das Lebensumfeld unserer Kinder und die Transparenz unserer pädagogischen Arbeit sind uns wichtig. Dabei legen wir Wert darauf, uns nach außen zu öffnen und verschiedene Betriebe und Einrichtungen im Ort miteinzubeziehen.

• Im Rahmen der religiösen Erziehung im Kindergarten wird im Laufe des Jahres, speziell bei kirchlichen Festen, immer wieder mit der Pfarrgemeinde Altenmarkt zusammengearbeitet (Laternenfest, Fronleichnam, Abschlussgottesdienst)

- Gemeindezeitung
- Homepage
- Adventmarktsingen



Qualitätssicherung

Dokumentation und Reflexion

Der Kindergarten hat die Aufgabe, die Entwicklung der Kinder beobachten, zu dokumentieren und daraus resultierend eine Planung zu erstellen, die darauf abzielt, die Gesamtpersönlichkeit jedes einzelnen Kindes zu fördern. Wie zu Beginn erwähnt, orientieren wir uns dabei am schriftlichen Bildungs-BildungsRahmenPlan, an der neuen Arbeitsdokumentation des Landes Salzburg (kurz BADOK), sowie Entwicklungspsychologischen Erkenntnissen. Regelmäßiger Austausch, durch Selbst- oder Teamreflexion, ist Bestandteil einer qualitativen Planung. Außerdem orientieren wir uns Jahreskreis und am Jahreszeiten. Des Weiteren stehen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder im Vordergrund. In Form eines Portfolios ("Ich-Mappe") werden die Entwicklungsschritte jedes einzelnen Kindes dokumentiert.



Teamarbeit

Unser Kindergartenteam setzt sich aus einer freigestellten Leiterin, ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen, Sonderkindergartenpädagoginnen, geschulten Helferinnen und Sprachförderinnen zusammen. Es ist uns wichtig, in der Arbeit mit den Kindern einen gemeinsamen Weg zu gehen, deshalb findet einmal wöchentlich eine Blitzlichtrunde statt und einmal monatlich trifft sich das ganze Team zu einem Meeting. Auch auf den Austausch mit der Tagesbetreuung "Kiki", wird großen Wert gelegt, um sich über pädagogische Themen zu unterhalten und um den jüngeren Kindern einen guten Start in den Kindergarten zu ermöglichen. Regelmäßige Fortund Weiterbildungen des Personals, regen das Denken und Handeln im pädagogischen Alltag an. Pädagogische Aufsicht und Beratung erfolgt über das Land Salzburg.

Schlusswort

In den Jahren 2020 und 2021 haben wir uns intensiv mit der Überarbeitung des pädagogischen Konzeptes beschäftigt und vieles erneuert. In der Auseinandersetzung damit ist es unserem Team gelungen die pädagogischen Grundsätze zu festigen und uns auf den neuesten Stand der Pädagogik und Entwicklungspsychologie zu bringen. Dieses Konzept macht die Wichtigkeit unserer pädagogischen Arbeit transparent. Es zeigt, wie essenziell die elementare Bildung und Begleitung im Kindergartenalter ist, um die Kinder zu kompetenten, resilienten Persönlichkeiten zu erziehen.



"Du bist wundervoll, einzigartig, etwas ganz Besonderes, unbeschreiblich, fantastisch, unglaublich perfekt. SO WIE DU BIST!"

Ausgehend von dieser Haltung bedankt sich das Team des Kindergartens, für die gute Zusammenarbeit und fürs Lesen!

Kontakt

Gemeindekindergarten Altenmarkt

Zauchenseestraße 3

5541 Altenmarkt im Pongau

Tel.:+436452/ 7331

Fax.:+436452/ 7331 - 16

Mail: kindergarten@altenmarkt.at

Leitung: Sandrina Berner

Im Erdgeschoss:

Regenbogengruppe:

Tel.: +436452/ 7331 - 13

Igelgruppe:

Tel.: +436452/ 7331 - 21

Spatzengruppe:

Tel.: +436452/ 7331 - 12

Im ersten Obergeschoss:

Schmetterlingsgruppe:

Tel.: +436452/ 7331 - 14

Sternengruppe:

Tel.: +436452/ 7331 - 15

Sonnengruppe:

Tel.: +436452/ 7331 - 17

Die Telefonzeiten in den Gruppen sind von 07:30 Uhr bis 9 Uhr und ab 11 Uhr, um einen ungestörten Ablauf des Vormittagsprogrammes zu ermöglichen.

Quellenverzeichnis

Wissenschaftliches Team des Charlotte Bühler Instituts; Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer: Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, Charlotte Bühler Institut, August, 2009.

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (Hrsg.). (2010). Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrich- tungen. Vertiefende Ausführungen zum bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan. Verfügbar unter: https://www.bmfj.gv.at/familie/kinderbetreuung/gratiskindergarten-ver-pflichtender-besuch/modul-letztes-jahr-elementare-bildungsein-richtung.html.

Dir. Kehrer, Franz: Unsere Kinder 2/2016, Mit allen Sinnen gestalten, Das Fachjournal für Bildung und Betreuung in der frühen Kindheit, Caritas für Kinder und Jugendliche, Linz, 2016

Vollmer, Knut: Fachwörterbuch für ErzieherInnen und pädagogische Fachkräfte, Verlag Herder, Freiburg, 2012.

Rönnau-Böse, Maike; Fröhlich-Gildhoff, Klaus: Resilienz im Kita-Alltag, Was Kinder stark und widerstandsfähig macht, Verlag Herder, Freiburg, 2014.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim: Grundlagen der Entwicklungspsychologie, Die ersten 10 Lebensjahre, Verlag Herder, Freiburg, 2017.

Pädagogische Hochschule Niederösterreich: Werte leben, Werte bilden, Wertebildung im Kindergarten, Charlotte Bühler Institut, 2009.

Bäck, Gabriele; Hajszan, Michaela; Bayer-Chiste, Natalie: Praktisch didaktisch, Grundlagen der Kindergartendidaktik, Verlagsgesellschaft Wien, Wien, 2008.

Averhoff, Cornelia; Dr. Herkommer, Lotte; Jeannot, Godje; Strodtmann, Dorothea; Weiß, Elke: Pädagogisches Handeln professionalisieren, Für ErzieherInnen und Erzieher, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Verlag Handwerk und Technik, Hamburg, 2010.

Haug-Schnabel, Gabriele: Kindergarten heute Praxis kompakt, Kreatives Gestalten in der Kita 2/2013, Verlag Herder, Freiburg, 2013.

Stundner, Eva: Entwicklungsbegleitung im letzten Kindergartenjahr für Kindern von 5-6 Jahren, Amt der NÖ Landesregierung, St. Pölten, 2010.

Steffan, Edith: Reif für die Schule?, Praktische Beobachtungshilfen und Fördermaßnahmen für die ersten beiden Schuljahre, VERITAS, Linz, 2001.

Land Salzburg. (Hrsg). Fageth, B., Lenger, A., Berktold, M. & Eder, L. (2016). Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation. Handbuch und Arbeitsmaterial. Land Salzburg: Eigenverlag.